

**Die ukrainische Staatsgewalt
Ostgaliziens. (1918—1921).**

(Geschichtliche Uebersicht.)

W.B. Berlin, 22. März. Das „Acht-Uhr-Blatt“ meldet aus Basel: Wie der Pariser „Matin“ berichtet, hat die polnische Staatsregierung an den Obersten Rat eine Note gerichtet, worin ersucht wird, Schritte dahin zu unternehmen, daß eine Teilung Oberschlesiens erfolge und daß die Bezirke, die für die Polen stimmten, dem polnischen Staate einverleibt werden. Die französische Regierung hat grundsätzlich beschlossen, den polnischen Antrag zu unterstützen.

Wien, 22. März. Ueber den polnischen Terror während der Abstimmung treffen, wie die Blätter melden, aus Oberschlesien immer ausführlichere Berichte ein. Wie die „Ostpreussische Morgenpost“ mittheilt, ist die Gefangenhaltung der Deutschen im südlichen Theil des Kreises Rybnik auf polnischen Terror zurückzuführen. Demselben Blatte zufolge ist die Wahl im Neu-Mit-Radzionktrau und Stolarzowitz von den Engländern für ungültig erklärt worden, weil in den Wahlbüros nur polnische Stimmzettel ausgegeben worden seien. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Breslau meldet, soll die italienische Besatzungsbehörde im Kreise Plesch die Abstimmung mit der Begründung annulliert haben, daß angesichts des polnischen Terrors in diesem Kreise von einer wirklichen Abstimmungseigenschaft keine Rede sein könne und daß daher das Abstimmungsergebnis als verfälscht angesehen werden müsse.

Wł. Rattowicz, 21. März. (Wolff.) Im ganzen Landkreise Butthen flackern besorgniserregende polnische Unruhen auf. In Deutsch-Biegar wurden zwei Brüder, von denen der eine Mitglied des patriotischen Ausschusses ist, erschossen. Auf der Straße Niechow-Butthen wurden die Leute aus der Straßenbahn herausgezerrt und vor den Augen der Franzosen schwer mißhandelt. Die Oststelle Ortzeo des deutschen Plebiscitkommissariates wurde vertrieben. 30 Personen wurden teilweise schwer, teilweise leicht verletzt. In Karf entwaffneten die polnischen Abstimmungsbeamten die deutschen Abstimmungsbeamten. In Karboma bei Rattowicz wurden Handgranaten geworfen. In Schoppinik wurden Gewalttätigkeiten gegen die Deutschen verübt, die Wohnungen der Deutschen geplündert. Schwache französische Abteilungen sind nach Schoppinik gesendet worden. Eine schwere Schieberei ist im Gange. Die Deutschen flüchten.

Seine wesentlichsten Bestimmungen.

Warschau, 22. März. Der Friedensvertrag zwischen Polen und Sowjetrußland umfaßt 26 Artikel, von denen die wichtigsten folgenden besagen:

Artikel *2 erkennt die Unabhängigkeit der Ukraine und Weißrußlands an. Die zwischen Litauen und Polen zu regelnden Gebietsfragen sind nur eine Angelegenheit dieser beiden Staaten. Artikel 5 lautet: Beide Teile verpflichten sich, in die inneren Angelegenheiten des anderen sich nicht einzumischen, sich jeder Propaganda zu enthalten und bewaffnete Unternehmungen gegen den anderen nicht zu unterstützen. Artikel 6 betrifft das Optionsrecht. Artikel 7 verbürgt die Rechte der beteiligten Minderheiten. Nach Artikel 8 verzichten beide Teile auf die Zahlung von Kriegskosten und Entschädigungen. Artikel 12 befaßt sich mit der Aufstellung des ehemals zaristischen Staatseigentums. Artikel 13 enthält die bekannte Zahlung von 30 Millionen Goldrubel an Polen. Artikel 14 enthält die Aufstellung, bezw. Ablösung des Eisenbahnmaterials. Artikel 19 stellt fest, daß Polen zur Zahlung von Staatsschulden des russischen Kaiserreiches nicht mitverantwortlich sei. Nach Artikel 20 werden Polen die Rechte des meistbegünstigten Staates zugesichert. Artikel 26 bestimmt, daß die Ratifizierungsurkunden innerhalb 45 Tagen nach der Vertragsunterzeichnung in Minsk auszutauschen sind.

BBW. Mailarb. 22. März. (Stefani.) Infolge der gestrigen Zwischenfälle drangen Zuseher in das sozialistische Klublokal in der Via Garibaldi ein, zertrümmerten die Einrichtung und schleppten die rote Fahne fort. Ein Sozialist wurde getötet, mehrere verwundet.

W.B. Mailand, 21. März. (Stefan.) In das Gebäude des Faschistenklubs wurde eine Bombe geworfen, wodurch zwei Personen verletzt wurden. Der Urheber des Anschlages wurde verhaftet. Die Polizei nahm im Lokale der Kommunisten eine Durchsuchung vor und verhaftete 14 Personen. Auch im Lokal der Kommunisten von Mailand wurde eine Durchsuchung vorgenommen, wobei 20 Personen verhaftet wurden. Von einer patriotischen Kundgebung in Mailand zurückkehrende Faschisten hatten mit Sozialisten einen Zusammenstoß. Hierbei wurden drei Personen getötet und mehrere verletzt.

W. B. Osman, 21. März. (Tschschostow. Preßbüro.) Bei der Explosion in der Grube „Lutla“ sind 14 Bergleute ums Leben gekommen. Die Rettungsarbeiten sind sofort eingeleitet worden. 17 Verwundete wurden ins Krankenhaus gebracht. In der Grube befinden sich noch 10 Bergleute, zu denen jedoch bis 11 Uhr nichts die Rettungsmannschaft nicht gelangt ist.

Als mit dem Zusammenbruch Oesterreichs auf seinem ehemaligen Territorium dem nationalen Selbstbestimmungsrecht gemäß, das von der Entente proklamiert worden war, neue getrennte Nationalreiche entstanden, konstituierte sich mit demselben Recht im ukrainischen Bereiche des ehemaligen Oesterreich in Ostgalizien der galizisch-ukrainische Staat.

Am 19. Oktober 1918 proklamierte der ukrainische Nationalrat die Unabhängigkeit Ostgaliziens. Am 1. November desselben Jahres übernahmen die Delegierten des Nationalrates in Lemberg die Staatsgewalt über ganz Ostgalizien von dem letzten österreichischen Statthalter.

Der noch dem Willen des ukrainischen Volkes Ostgaliziens einberufene Nationalrat als Volksparlament formte eine Zentral-Staatsregierung, welche eine reguläre Staatsverwaltung und Armee organisierte. Auf diese Weise gründete der Nationalrat allein die staatliche Konstitution, die sich im wesentlichen auf das demokratische Prinzip des allgemeinen, unmittelbaren, gleichen und geheimen Wahlrechtes stützte und auf der Wahrung der Rechte der Minderheit durch ein diesbezügliches Wahlgesetz. Auf Grund desselben sollten alle in der Minderheit vertretenen Völker das Recht haben, ihre Vertreter in das Volksparlament zu wählen, und zwar ihrer Anzahl entsprechend, und wurde ihnen die nationale Autonomie garantiert. Mit diesem Vorgehen bewies das ukrainische Volk seine politische Reife.

Dieser derart errichtete Staat bekam den Namen „Westukrainische Volksrepublik“ zum Unterschied des ostukrainischen Staates, der von den Ukrainern auf ukrainischem Territorium errichtet worden und welcher einen Teil des ehemaligen Rußland bildet.

Gegen das derart realisirte Recht des freihetlichen Lebens in Ihrem Staate traten die Polen kriegerisch auf, um ihre Eroberungszwecke durchzuführen und ihre Herrschergeizhüste zu befriedigen.

Diese feindselige Stellungnahme der Polen
zwang das ukrainische Volk schon in den er-
sten Tagen des November 1918 zur Ver-
teidigung ihrer nationalen Unabhängigkeit. Die
ukrainische Staatsregierung stellte eine regu-
läre Armee von 180.000 Mann auf, die un-
ter den schwersten Bedingungen heldenmütig
das Heimatland vor der polnischen Invasion
verteidigte. Und wieder bewies das ukraini-
sche Volk in neuemmonatigen Kämpfe (No-
vember 1918 bis Juli 1919) r it der polni-
schen Uebermacht seinen unbegrenzten Wil-
len zum freien, unabhängigen Leben in sei-
nem Lande.

In diesem Kriege hat der Oberste Rat der Friedenskonferenz der Entente zweimal interveniert. Einmal am 28. Feber 1919; eine besondere Mission des Obersten Rates hatte der ukrainischen Regierung Ostgaliziens und den Abgesandten der polnischen Streitmacht eine Einigung vorgeschlagen, auf der Demarkationslinie basierend, die den Polen einen Teil Ostgaliziens überließ und die sich westlich der Kupfline Bn.-Striä hingog und zugleich die Naphthaquellen Borsclaw-Drochobez mit einschloß. Der Vertreter der ges.

Ungarn, das in der ehemaligen Monarchie zweifellos die politisch stärkere Reichshälfte war, hat durch den Zusammenbruch und den Vertrag von Trianon, der dessen Machtspäre auf die wesentlich magyarischen Komitate restringierte, den verlorenen Krieg am meisten zu fühlen bekommen.

Der Sturz von seiner ehemaligen Höhe war viel zu tief, um leicht überwunden werden zu können, und so ist Ungarn zum größten Hindernis in der Konfolidierungspolitik, im Gebiete der ehemaligen Donaumonarchie geworden. Das Hindernis wuchs mit dem Bestreben Ungarns, eine Restauration des Königthums unter dem Szepter der Habsburger herbeizuführen. In den meisten Nachfolgestaaten wurde dieses Bestreben als erster Schritt zur Wiederherstellung des zusammengebrochenen Staatsgebildes und als offene Gefahr für die kaum erlöschte junge Freiheit abgeschätzt. Um dieser Gefahr die Spitze zu bieten und in Centraleuropa einen auf Erhaltung des Friedens und der Gesundung der Verhältnisse hinarbeitenden Staatenblock zu schaffen, wurde das die „Kleine Entente“ genannte Staatenbündnis abgeschlossen. Es darf vermutet werden, daß die wohlthätige Wirkung dieses durch seine Festigkeit ausgezeichneten Staatenbündnisses nicht wenig zu der Bereitwilligkeit Ungarns beigetragen hat, mit der Tschechoslowakei im Verhandlungen zu treten, um in allen strittigen Fragen ein Einvernehmen zu erzielen.

Ueber den Verlauf dieser Verhandlungen bringt die „Jugoslavija“ in ihrer Nummer vom 17. März folgenden interessanten Bericht:

Wien, 10. März. „Heute abends hatten die Vertreter der tschechoslowakischen Regierung, der Minister des Aeußeren Dr. Benes und der Handelsminister Dr. Sotover, mit den ungarischen Delegierten, dem Ministerpräsidenten Grafen Teleki und dem Außenminister Dr. Graf, abermals eine Zusammenkunft.

In hiesigen politischen Kreisen wird dieser Zusammenkunft eine große politische und wirtschaftliche Bedeutung beigemessen. Es handelt sich um die Liquidierung der bisher zwischen beiden Staaten geführten Kriegspolitik, um die Herstellung guter nachbarlicher Beziehungen und um die Wiederanknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen allen Nachfolgestaaten. Damit würde die beständige militärische Spannung ein für allemal beseitigt werden, die in Truppenanhäufungen an der slowakisch-ungarischen Grenze ihren Ausdruck findet.

Sehr bemerkenswert ist es, daß auch die Königsfrage bereinigt werden soll, die am meisten zur Spannung zwischen den beiden Staaten beigetragen hat. Für Oesterreich sind diese Beratungen von größter Wichtigkeit, weil sie die Möglichkeit zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Nachbargestaaten bieten würden, sobald ein Einvernehmen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei zustandekäme."

Diese in Brud a. d. Leitha, in Prag und Budapest fortzuführenden Beratungen dürfen als Vorläufer für die bevorstehende, in Porto Mose abzunehmende Wirtschaftskonferenz der Nachfolgestaaten angesehen werden.

namten Mission hatte damals der ukrainischen Delegation die Erklärung abgegeben, daß, wenn dieser Vorschlag von beiden Parteien angenommen, die galizisch-ukrainische Regierung dann von den Entente-Staaten anerkannt sein werde und die diplomatisch-militärischen Vertreter aller Entente-Staaten in die westukrainische Volksrepublik entsendet werden. Die Ukrainer, die damals das ganze Land mit Ausnahme Lembergs in Händen hatten, konnten diese Bedingungen nicht annehmen, die sie ihrer Hauptstadt und des fruchtbarsten und einträglichsten Teiles ihres Landes beraubt hätten und mußten ihre Zustimmung verweigern.

Zum zweitenmal intervenierte der Oberste Rat am 19. März 1919. Ein Radio-Telegramm, unterzeichnet von Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Orlando, proponierte beiden kriegführenden Staaten den Waffenstillstand und Abwendung ihrer Delegierten an den Obersten Rat, nach deren Einvernahme die Friedensbedingungen formuliert werden würden. Die neuerlich von den Ukrainern vorgeschlagenen Friedensbedingungen wurden von den Polen zurückgewiesen. Die galizisch-ukrainische Regierung entsandte ihre Delegation an den Obersten Rat, welcher nach ihrer Einvernahme am 12. Mai 1919 wenigstens teilweise ihren Forderungen entsprechend, die Einigung der Kriegführenden auf Grund der Demarkationslinie vorschlug, indem den Ukrainern das Rappahannock-Borslaw-Drohobycz zugesprochen wurde. Dieser Vorschlag wurde von den Polen jedoch nicht angenommen.

Als nachher die Polen ihre Truppen gegen die Ukrainer entsandten, die von der Entente zum Kampfe gegen die Bolschewisten bestimmt waren, hat die galizisch-ukrainische Armee nur aus Mangel an Munition und mit ihr die galizisch-ukrainische Regierung aus ihrem Lande der polnischen Übermacht weichen müssen. Während dieses polnischen Feldzuges hat der Oberste Rat der Friedenskonferenz mit Beschluß vom 25. Juni 1919 seine Zustimmung erteilt, daß die polnischen Truppen ihre militärischen Operationen bis zur Brucz-Linie erstrecken, womit jedoch die Entscheidung des Obersten Rates bezüglich der staatlichen Stellung Ostgaliziens nicht tangiert würde.

Wegen der feindlichen polnischen Okkupation des ostgalizischen Territoriums mußte der Präsident des ukrainischen Nationalrates, Dr. Eugen Petruszewicz zugleich mit der Regierung und dem ukrainischen Heer das Land verlassen; sie zogen sich zuerst hinter den Brucz zurück, später vor dem Ansturm der Bolschewisten in die Tschernowohowatz, wo noch heute die Reste der ukrainischen Armee weilen. Die Regierung mit ihrem Präsidenten Dr. Petruszewicz weilt noch jetzt in Wien.

Auch ein Teil der Mitglieder des ukrainischen Nationalrates hat die Heimat verlassen und ist nach Wien und Prag überfiedelt.

Ukrussischer Hauptvollzugsausschuß.

WAB. Moskau, 22. März. (Zuspruch.) Kalenin eröffnete am 20. März die Vollziehung des ukrainischen Zentralregulativkomitees mit einer Rede, in der er die Aufgabe der Sitzungsperiode auseinandersetzte. Das Zentralregulativkomitee wird über die Durchführung der Naturalisierungs nach den Vorschlägen der dazu eingesetzten Kommissionen über die Wahlen in die Dorf- und Gemeindefortschritte und über die Ratifizierung der abgeschlossenen Verträge zu entscheiden haben. Über den Abschluß des Friedens mit Polen sagte der Vorsitzende: „Durch den Frieden von Riga ist unsere letzte äußere Front verschwunden und wir hoffen, daß in der Zukunft keine derartige Front mehr entstehen werde.“

WAB. Moskau, 22. März. Der Vorsitzende des ukrainischen Hauptvollzugsausschusses Kalenin hat an den Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika und den Präsidenten Harding eine Note gerichtet, worin erklärt wird, daß Sowjetrußland gegenwärtig, da viele Mächte Friedensverträge mit ihm abschließen, den Mangel eines Vertrages mit Amerika als besonders anormal und schädlich empfinde. Das ukrainische Exekutivkomitee schlägt daher vor, eine besondere Delegation nach Amerika zu entsenden, um die Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung zwecks Entscheidung über die gegenseitigen Besprechungen und die Wiederaufnahme des Handels zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten anzuknüpfen.

Für die Erhaltung der bairischen Selbstschutzorganisationen.

WAB. Berlin, 22. März. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus München: Der bairische Ministerrat ist heute zwecks Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zusammengetreten. Er hat sich einstimmig dem Standpunkte des Ministerpräsidenten v. Kahr angeschlossen, daß die bairische Selbstschutzorganisation ihrem Wesen nach nicht unter die Bestimmungen des neuen Gesetzes falle und deshalb aufrechtzuerhalten sei. Die weiteren Berechnungen in dieser Frage sollen im Wege von Verhandlungen zwischen der bairischen Regierung und der Reichsregierung geregelt werden.

So sind Dr. Eugen Petruszewicz, im Jahre 1918 zum Präsidenten des Nationalrates Ostgaliziens gewählt, dann die Regierung mit ihren Mitgliedern des Nationalrates die einzigen legalen Vertreter Ostgaliziens.

Der Nationalrat Ostgaliziens und die Regierung haben ihre diplomatischen Vertreter in den Entente-Staaten. In Paris weist eine Delegation der westukrainischen Volksrepublik (Ostgaliziens) bei der Friedenskonferenz, an deren Spitze der Staatssekretär Dr. Stephan Witwisch steht, der bevollmächtigt ist, Ostgalizien vor dem Obersten Rat und beim Völkerbund, ebenso vor der kaiserlichen Regierung Großbritanniens und der französischen Republik zu vertreten.

Dieselbe Regierung hat ebenfalls ihre akkreditierten Vertreter in den Sukzessionsstaaten des ehemaligen Österreich und in anderen auswärtigen Staaten; in Amerika in Washington ist Dr. Longinus Bohelsky Delegierter.

Der ukrainische Nationalrat Ostgaliziens, nach dem bürgerlich-demokratischen Prinzip geschaffen, auf welchem die ganze ukrainische

Vor Auflösung der italienischen Kammer.

WAB. Berlin, 22. März. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus Mailand: Die Kammerwahlen in Italien sind auf den 27. April anberaumt worden. Man glaubt, daß die Kammer sich bis zum 25. März auflösen werde.

Die Wirren in Georgien.

WAB. Moskau, 22. März. Am 19. März sind rote revolutionäre Truppen in Batumi eingedrungen. Die in Batumi geblichenen Truppen der früheren georgischen Regierung sind noch vor dem Einrücken der roten Truppen übergegangen. Die russische Kommission, die von der früheren georgischen Regierung verhaftet worden war, ist nach Tiflis zurückgeführt.

Bevölkerung Ostgaliziens basiert, repräsentiert die Mehrheit von über 75 Prozent. In Ostgalizien gibt es keine bolschewistischen und kommunistischen Parteien oder Organisationen, was auch die Friedensdelegation des Sowjet in Riga am 24. September 1920 festgestellt hat, und die aufrührerischen Bewegungen in Ostgalizien sind die selbsttätigen Erscheinungen der Notwehr der Bevölkerung gegen die Gefährdung der polnischen Okkupationsmacht.

Der ukrainische Nationalrat Ostgaliziens fordert, dem Willen der Bevölkerungsmehrheit dieses Territoriums gemäß, und auf Grund des nationalen Selbstbestimmungsrechtes die staatliche Unabhängigkeit Ostgaliziens im Namen der Humanität und Gerechtigkeit und verlangt von dem Räte der Friedenskonferenz die ehestige Aufhebung der widerrechtlichen polnischen Okkupation Ostgaliziens und die Restituierung der legalen Macht des ukrainischen Nationalrates Ostgaliziens und ihrer Regierung, welche die gleichen Rechte für alle Bürger, ohne Unterschied der Nationalität, sicherstellen. J. B.

Ukrainisch-rumänischer Handelsvertrag.

WAB. Moskau, 22. März. (Zuspruch.) Nach Meldungen aus Odessa ist zwischen den Vertretern der rumänischen Regierung und dem Vertreter der Ukraine ein Vertrag auf wechselseitigen Warenaustausch abgeschlossen worden.

Selbständige ungarische Banknoten.

Budapest, 21. März. Der Finanzminister erklärte im Abgeordnetenhaus, er sei zu seiner Freude in der Lage, melden zu können, daß die Banknotenpresse zu den Osterfeiertagen stillstehen werde. Er werde strengstens darauf achten, daß in Ungarn in Zukunft keine unbedeckten Banknoten mehr gedruckt werden. In der Woche nach Ostern werde er einen Gesetzentwurf über die vorläufige Regelung des Papiergeldverkehrs unterbreiten. Dem Trianoner Friedensvertrag entsprechend, sagt der Minister, werden die Noten der gemeinsamen Bank in selbständige ungarische Banknoten umgetauscht werden. Ferner wird das Privileg der Oesterreich-ungarischen Bank in Ungarn aufhören. Weiter werden, bis Ungarn eine selbständige Bank errichtet, Staatsnoten unter Kontrolle einer parlamentarischen Kommission gedruckt werden. Der Minister beabsichtigt, nach den Osterfeiertagen nach Wien zu reisen, um mit den Vertretern der Oesterreich-ungarischen Bank die Modalitäten der Trennung zu besprechen. Diese müsse noch im Laufe des Monats Mai erfolgen.

Rückreise des österreichischen Bundeskanzlers.

WAB. Paris, 21. März. (Havas.) Im Verlaufe der Zusammenkunft mit dem Bundeskanzler Dr. Mayr und den österreichischen Bundesministern unterrichtete sie Ministerpräsident Briand über die Form der Oesterreich zu gewährenden Hilfe.

WAB. Bern, 22. März. (Schweizerische Depeschagentur.) Bundeskanzler Dr. Mayr ist mit den Ministern Dr. Grimm und Dr. Grünberger und dem Sektionschef Dr. Schilller heute hier eingetroffen.

WAB. Bern, 23. März. (Schweizerische Depeschagentur.) Der auf der Rückreise befindliche österreichische Bundeskanzler Doktor Mayr stand heute in Begleitung der Bundesminister Dr. Grünberger und Doktor Grünm dem Bundespräsidenten Schulthess und dem Vizepräsidenten Haab Besuche ab. Der Bundesrat gab der österreichischen Abordnung zu Ehren ein Diner, an dem von österreichischer Seite Bundeskanzler Doktor Mayr, die Minister Dr. Grünberger und Dr. Grimm und der österreichische Geschäftsträger in Bern, von schweizerischer Seite die in Bern anwesenden Mitglieder des Bundesrates sowie der Chef der Auswärtigen Abteilung teilnahmen. Bundespräsident Schulthess dankte für den Besuch der österreichischen

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wörbe.

Copyright by Anny Wörbe, Leipzig.

47 (Nachdruck verboten.)

Niemals, so hatte mir Gerd erklärt, würde er in eine Scheidung willigen. Das Recht, seine Gattin zu sein, hätte ich durch mein unergründliches Benehmen zwar verwirkt, aber vor der Welt müßte ich die Repräsentantin meines Hauses und die Mutter seines Sohnes bleiben. Er wollte keinen Skandal. Sein Wappenschild sollte rein bleiben, unbefleckt von den Tugenden einer törichten Frau.

Gott weiß, wie schwer ich gerungen, ehe ich den letzten Schritt tat. Gott weiß, wie oft ich jähwandelnd an deinem Bettchen, Leo, im verweifelten Zimmer auf den Knien lag und dein kleines Gesicht mit Küssen und Tränen besuchte.

Aber ich sah keinen anderen Ausweg, als dich, mein Kind, zu verlassen. Denn, das mußte ich, wenn ich dich mitnahm, wie es mein Herz gebot, dein Vater hätte dich mir unerbittlich entziehen, du wärst ja auch so klein. Wie durfte ich dich mit hinausnehmen, in ein ungesundes Leben, vielleicht voll Jammer und Not! Heimlich, in der Nacht stoh ich aus dem Hause meines Vaters, fort von dir, mein geliebtes Kind, einem ungewissen Schicksal entgegen.

Ich hatte deinem Vater einen Brief zurückgelassen, in dem ich ihm sagte, wie sehr ich ihn geliebt, wie aber seine Härte und sein Egoismus mich auf den Weg getrieben, den

ich nun gehen müßte. Meinen armen, kleinen Buben legte ich ihm ans Herz. Ich hat, ich flehte ihn an, mir wenigstens einmal im Jahr das Kind zu lassen, und mir zu versprechen, daß ich ihn, meinen Gatten, heimlich verließ, weil er mich freiwillig nicht ziehen lassen wollte.

Ich ging mit James hinaus in die Welt, aber mein ganzes Herz, das ließ ich in Wolsou zurück.

Wieder machte die Erzählerin eine Pause. Leo rührte sich nicht.

Mit einem schmerzlichen Seufzer fuhr Mrs. Wood fort:

„Ich fand bald ein glänzendes Engagement. Ich nahm den Namen meines ersten Gatten, der ja auch mein Künstlername war, wieder an. Ich fand Glanz und Ruhm, aber mein Herz, das war trotz allem in Wolsou geblieben, bei Gerd und meinem Kinde.“

Ich schrieb wiederholt an Gerd und bot flehentlich um Nachricht über dein Ergehen, Leo. Ich erhielt keine Antwort.

Als ich eines Tages drohte, selbst nach Wolsou zu kommen, um mein Kind zu sehen, da gelangte zum ersten Mal eine Antwort von Gerd in meine Hände, dem ein Zeitungsausschnitt beigelegt war. Lange starrte ich beunruhigt darauf hernieder. Es war meine eigene Todesanzeige, die ich in Händen hielt.

Graf v. d. Dedden teilte darin seinen Freunden und Bekannten mit, daß seine Gattin Marga bei einem Bootsunfall im Luganer See ums Leben gekommen und daß es noch nicht gelungen sei, die Leiche zu bergen.

Ich war wie tot. Ich schrie und tobte,

ich rang die Hände und wimmerte nach meinem Kinde, und lange brach ich, ehe ich mich überwinden konnte, Gerts Brief zu lesen.

Nach heute weiß ich jedes Wort auswendig, so oft habe ich ihn gelesen, so haben sich Gerts Worte mit Klammern in meine Seele gegraben.“

„Schone dich, Mutter“, bat James weich, „du arme, was mußt du gelitten haben, und wie hast du geklagt, immer hast du versucht, mein Leben leicht und schön zu machen, aber nie hast du mich teilnehmen lassen an deinem Leid.“

Bitterlich, beschwichtigend zog die bleiche Frau die Hand ihres Sohnes an ihre Wangen. Ihre Augen aber suchten den andern, der abweisend stand, dessen Brust heftig auf- und niederwachte und der wie müde die Hand über die Stirn gelegt hatte.

Einen Augenblick schloß Mrs. Wood die Augen, dann fuhr sie fort:

„Dein Vater schrieb mir folgenden Brief: Marga!“

Es ist das erste und letzte Mal, nach dem entsetzlichen Tage, an dem Du mich und unser Kind verließest, daß ich zu Dir rede. Der beifolgende Zeitungsausschnitt wird Dir sagen, wie ich mit der Vergangenheit abgeschlossen habe. Daß ich zu der frommen Lüge Deines Todes meine Zuflucht nahm, um alle Bräuen hinter uns abzubrechen, geschah zum Besten meines Kindes. Besser, der Junge beweint seine Mutter als tot, als daß er eine Mutter hat, die in der bunten Welt des

Scheines ihre Mutter und Weibesplichten vergißt.

Ich weiß, Du kannst mich zum Lügner stampeln, Du kannst heimkehren und Deine Rechte beanspruchen, aber Du wirst es nicht tun, wenn ich Dir sage, daß in demselben Augenblick, da Du weder meine Schwelle betrittst, noch eine Erklärung abgibst, daß Du nicht gestorben, ich mich und unser Kind töte. Der Junge soll keine Christe als Mutter haben, er soll Dich als tot beweinen, und niemals, auch nicht als Mann, soll er von mir erfahren, daß er eine Mutter gehabt, die ihn verlassen konnte. Du weißt, daß mein Wille, einmal ausgesprochen, unabänderlich ist. Für mich warst Du schon tot, als die erste Schmach nach der Eheverletzung in Dir keimte. Wir Deddens wollen alles oder nichts. Du hast meine leidenschaftliche Liebe verraten und mich Füßen getreten — ich habe Dich zu den Toten gelegt. Wenn Du den traurigen Mut haben solltest, zurückzukehren, so wirst Du damit nichts erreichen, als einen Skandal, der das ganze Leben Deines Sohnes besudeln würde, wenn ihn meine Augen vernehmen. Kein Gericht der Welt würde Dir den Jungen zusprechen, der keine Mutter mehr hat und nie wieder eine haben soll. Wenn Du aber irgend noch etwas für Dein armes Kind in Deinem Herzen fühlst, dann bleibe ihm fern. Verlinde nie, Dich ihm zu nähern und das Leid, das sein Vater trägt, in sein junges Herz zu pflanzen. Laß ihn sorglos, ohne all das Dämonische, das uns trennt, durch das Leben gehen. Das ist die einzige Sühne, die ich von Dir fordere. Mag sie auch schwer sein, so ist sie

Gäste, denen er die freundschaftliche Teilnahme des Schweizer Volkes an dem Gescheide Oesterreichs zum Ausdruck brachte. In seiner Antwort erinnerte Bundeskanzler Dr. Mayr an die humanitäre Rolle, die die Schweiz seit Beginn des Weltkrieges gespielt hat und dankte insbesondere für die von der Schweiz für Oesterreich vollbrachten Werke der Nächstenliebe.

Vor einer griechischen Offensive.

König Konstantin an der Kleinasiatischen Front.

WAB. London, 22. März. (Zuspruch.) Nach Meldungen aus Athen wird sich König Konstantin an die Kleinasiatische Front begeben und den Oberbefehl übernehmen. Der griechische Kriegsminister sagte in einer einem Zeitungsbericht hinterlassenen Erklärung, die Griechen möchten der erwarteten türkischen Offensive zuvorkommen.

WAB. Smyrna, 23. März. (Havas.) Es werden noch immer weitere griechische Truppen ausgeschifft. Man glaubt jedoch, daß die Offensive bis zum Eintreffen neuer Weisungen abgewartet werden wird.

WAB. Athen, 22. März. (Havas.) Die Nationalversammlung wird sofort nach der Rückkehr des Generals und Gumnaris einberufen werden.

Ministerwechsel in Amerika.

WAB. Paris, 23. März. (Havas.) Die Zeitungen veröffentlichen ein Telegramm aus New York, wonach Staatssekretär Hughes von seinem Amt zurückgetreten sei, um erster Richter am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten zu werden. Der Minister des Innern soll das Amt des Staatssekretärs vorübergehend übernehmen. Mehrere hervorragende Mitglieder der Republik regen an, daß Hoover das Amt des Handelsministeriums niederlegen soll, um als Botschafter nach Deutschland zu gehen, sobald der Friede zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hergestellt werden sollte.

WAB. Washington, 22. März. (Reuter.) Präsident Harding hat den Kongreß zu einer Sondertagung für den 1. April einberufen.

Deutschland lehnt die Zahlung der verlangten Milliarde ab.

WAB. Wien, 23. März. Wie die „Neue freie Presse“ aus Berlin meldet, hat die deutsche Regierung beschlossen, die von der Reparationskommission verlangte Zahlung von einer Milliarde Goldmark abzulehnen.

Internationaler Gewerkschaftsbund und die Besetzungen.

WAB. Berlin, 22. März. Der „Totalanzeiger“ meldet aus Amsterdam: Der inter-

doch gerecht. Die tote Mutter kann er lieben, der lebenden muß er fluchen. Und so scheide ich heute von Dir, Marga, wie von einer Toten. Kehrt Du als Lebende hierher zurück, so scheide Dein Sohn aus dem Leben, und mit ihm sein Vater. Beider Leben ruht in Deiner Hand. Graf Gerd v. d. Deden.“

Jüngelns warme Tränen strömten über die blassen, müden Hände der Erzählerin, welche die Augen angstvoll auf Leo gerichtet, fortfuhr:

„Wochenlang schwelte ich in hoffnungsloser Krankheit an dem Rand des Grabes, und als ich danach wieder genas, da beugte ich demütig mein Haupt unter der Last des Verhängnisses. Sühnen wollte ich, sühnen.“

Ich kannte deinen Vater zu gut, Leo, ich wußte, er würde sein Wort halten, denn niemals hätte er den Stand, den mein Einkommen zur Folge gehabt, vernachlässigt. Nein, mein süßer, kleiner Junge sollte leben. Seine Mutter wollte keine Schande auf sein Haupt und auf das seines Vaters bringen. Ich wollte verzichten, als größten und einzigen Beweis meiner Liebe.“

Ich schrieb es Gerd. In Jänner und Mai, in Reue und Verzweiflung schüttete ich mein ganzes Herz aus und bat ihn, mir zu verzeihen und mein Kind in Liebe zu der toten Frau zu erziehen, die ihm nichts sein durfte.

„Das hat er getan“, unterbrach Leo zum ersten Mal die Erzählerin. „Oft nahm er mich des Abends auf sein Knie, und zeigte mir die Sterne. „Das sind Mutters Augen“, sagte er dann, „sie schauen hernieder, ob Leo auch brav und gut ist, und niemals hätte ich etwas Schlechtes getan, wenn die Himmlsaugen meiner toten Mutter über mir schwebten.“

Korrekturen folgen.

ationale Gewerkschaftsbund habe in einer zweitägigen Konferenz zu der durch die Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort usw. geschaffenen politischen Lage Stellung genommen und in einer Entschließung betont, daß der Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete das unbedingte Erfordernis für das ökonomische Gleichgewicht Europas und für die Herstellung des wahren Friedens darstelle, daß dieses Resultat aber nur durch ein Zusammenwirken aller Länder erzielt werden könne. Der internationale Gewerkschaftsbund fordere, daß endlich die internationale Solidarität zum Ausdruck gebracht werde, die allein die Wiederherstellung ermögliche.

Das Attentat auf die Berliner Siegessäule.

Die Hauptschuldigen verhaftet.

WAB. Berlin, 22. März. (Wolff.) Gestern abends wurden mehrere Personen festgenommen, unter denen sich wahrscheinlich die Hauptschuldigen am Attentat gegen die Siegessäule befinden. Sie waren schwer bewaffnet bei einer Beratung angetroffen worden, die offensichtlich neue verbrochene Unternehmungen zum Gegenstande hatte.

Nach dem Falle Kronstadts.

Die Mache an den gegenrevolutionären Offizieren.

WAB. Washington, 22. März. (Zuspruch.) Nach Meldungen aus Stockholm sind nach der Einnahme von Kronstadt alle gegenrevolutionären Offiziere, deren die eindringenden Truppen habhaft wurden, erschossen worden. Die Leichen wurden in das Meer versenkt.

London, 21. März. (Reuter.) Das Oberhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die Abgaben für die Wiedergutmachungen in zweiter Lesung angenommen.

WAB. London, 22. März. (Reuter.) Im Oberhaus wurde die Wiedergutmachungsbill in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

WAB. Paris, 22. März. Nach einer Meldung aus Washington hat der Zeitungsredakteur erklärt, die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland bleibe so lange unmöglich, als der Bolschewismus nicht sein gegenwärtiges Wirtschaftssystem aufgegeben habe.

Die Brennergrenze.

WAB. Innsbruck, 22. März. Der Vorstand des Grenzbüros in Innsbruck, Senatspräsident Dr. Franz Schuhmacher, gibt folgendes bekannt: Der fünfjährige, aus militärischen Vertretern Frankreichs, Großbritanniens, Japans, Italiens und Oesterreichs zusammengesetzte Grenzregulierungsausschuß hat bei seiner Tagung in Paris die Brennergrenze endgültig festgelegt. Sie verläuft von Wolfendorn (östlich des Brennerpasses), der Wasserscheide nach abwärts folgend bis gegen die Einsattelung und zieht sich dann in gerader Linie zum Bahnlörper fort, den sie umgibt in der Mitte der Gletscheranlagen der Station Brenner trifft. Jenseits des Bahnlörpers setzt sich die Grenze etwas weiter nördlich in der Weise fort, daß der Weiler bei Kirchbaum einschließlich des ganzen dazugehörigen Besitzes, insoweit er auf dieser Seite des Bahnlörpers gelegen ist, und einschließlich der Villa Alpenrose bei Oesterreich verbleibt. Die Grenze trifft dann wieder in westlicher Richtung mit der Wasserscheide am Abhang des Kirchbaumer Berges zusammen und setzt sich so bis zur Kuppe dieses Berges fort. Alles, was nördlich dieser Linie gelegen ist, also insbesondere der Griesberg, Rauhberg und das große Bannatal, die bisher zur Gemeinde Brenner gehörten, bleiben unserem Staatsgebilde erhalten und werden demgemäß von der Gemeinde Brenner abgetrennt. Der beim Brennersee stehende italienische Posten wird allmählich zurückgezogen.

Inland.

Ministerratsitzung.

WAB. Beograd, 22. März. Heute vormittags fand eine Ministerratsitzung unter Vorsitz des Regenten Alexander statt. Ministerpräsident Pašić berichtete über die außenpo-

litische Lage besonders über die Folgen der Londoner Konferenz. Vor der Ministerratsitzung empfing Regent Alexander den Botschafter französischer Gesandten in Audienz.

Eine stürmische Sitzung des Verfassungsausschusses.

Absonderung des Nationalklubs.

Beograd, 22. März. Die heutige Sitzung des Verfassungsausschusses hatte einen sehr bewegten Verlauf genommen. Nach längerer Debatte wurde Artikel 62 des Verfassungsentwurfes angenommen, wie ihn die Regierung vorgeschlagen hatte. Abg. Dr. Drinkovic, ein Mitglied des Nationalklubs, wollte im Namen seines Klubes betreffend Artikel 62 eine Erklärung abgeben, Präsident Rincic entzog ihm jedoch nach wenigen Minuten das Wort. Es entstand deshalb unter den Mitgliedern des Nationalklubs, die gegen dieses Vorgehen protestierten, ein Tumult. Dr. Drinkovic erklärte schließlich, an den Sitzungen des Verfassungsausschusses nicht mehr teilnehmen zu wollen, und die Sitzung zu verlassen. Die Mitglieder des Nationalklubs verließen hierauf demonstrativ den Saal und begaben sich in ihre Klubräume. Verschiedene Abgeordnete anderer Parteiklubs versuchten zu vermitteln und sie von der Durchführung ihres Beschlusses abzubringen, jedoch Dr. Drinkovic und Dr. Surinin beharrten auf ihrem Vorhaben und reisten am Abend ab. Der Schritt der Mitglieder des Nationalklubs hat in Abgeordnetenkreisen große Ueberraschung hervorgerufen.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Dr. Brandstetter, dessen Promotion zum Doktor vor wenigen Tagen erfolgte, hatte die Leitung der „Marburger Zeitung“ als Chefredakteur unter sehr schwierigen Verhältnissen übernommen und in der durch nationale Gegenstände hervorgerufenen schwülen Atmosphäre durch politischen Takt sehr viel zu einer verhältnismäßig ruhigen Leitung beigetragen. Wie wir erfahren, wird Dr. Brandstetter in den nächsten Tagen in die Heimatstadt zurückkehren. Wir begrüßen und beglückwünschen ihn bei dieser Gelegenheit und hoffen, daß er der „Marburger Zeitung“ auch in Zukunft seine Freundschaft und sein Interesse bewahren wird.

Besuchwechsel. Der nun schon seit beinahe 20 Jahren im Besitze des Herrn Richard Dgrijeg gestandene Gartenbau- und Gemüse-Großbetrieb, das in seiner Art weitestgehendste Unternehmen unseres Staates ging dieser Tage in den Besitz der Herren Direktor Stahel, Rosenberger und Djamonja über.

Das Frühlingsfest im Blumenparterre der technischen Angestellten des slaw.-nat. Theaters in Maribor, welches, wie bereits gemeldet, am 2. April in den oberen Theateräumen stattfindet, wird dank der Sorgfalt und dem Können unserer berühmten Theaterdekorateure eine Dekoration bieten, an der sich das verwöhnte Auge erfreuen kann. Die Säle sind in einen herrlichen Blumenparterre verwandelt, den in Stahelhöhe zu Bergen und Pavillons stilisierter Efeu abgrenzt. Um den Charakter des Festes zu erhöhen, wird das Publikum erjucht, in Sommerkleidung zu erscheinen. Die Mitwirkung unserer Militärkapelle wird die Erwartungen aller Tanzlustigen erfüllen. Mit dem Vorverkauf der Eintrittskarten wird Freitag begonnen und sind solche an der Tagesskassa des slaw.-nat. Theaters, Slovenska ulica, zum Preise von 25 K. erhältlich, an der Abendkassa am Tage der Veranstaltung 30 K.

Militärpflichtige der Jahrgänge 1870 bis 1902 in Maribor, die im September v. J. kontribuiert und im laufenden Monate durch besondere Kommissionen von Wohnung zu Wohnung kontrolliert wurden, werden aufgefordert, jede Veränderung der Adresse (Wohnung) binnen 24 Stunden nach der Ueberstellung dem städtischen Militärämte bekanntzugeben, widrigenfalls strengste Strafe erfolgt.

Heimkehrergerpöhl in Triest. Die internationale Expeditionsgesellschaft „Celeritas“ (Agenzia Internazionale di Spedizione) in Triest, Via 30. Ottobre Nr. 17, berichtet unserem Innenministerium folgendes: In Triest befinden sich in den Lagerräumen und Magazinen der genannten Expeditionsgesellschaft zahlreiches Gepäck, worunter sich möglicherweise Eigentum jugoslawischer Staatsbürger befindet, die in letzter Zeit aus Amerika heimkehrten. Manche solcher Leute dürften der Meinung sein, daß ihr Gepäck verloren ist, während es tatsächlich monatelang in den erwähnten Magazinen liegt. Alle jene, die aus Amerika zurückkehrten und ihr Gepäck bisher noch nicht ausgefolgt erhielten, werden aufgefordert, sich unachsend zu melden.

und sich direkt an die oberwähnte Agentur zu wenden, wobei alle Daten anzuführen sind, auf Grund welcher ein Erfolg erreicht werden könnte. (Angabe der Stückzahl des Gepäcks, Anführung des Dampfers, mit welchem der betreffende Heimkehrer in Triest eintraf und Tag der Ankunft.) Für den Fall, daß im Verlaufe eines Jahres keine Anmeldungen erfolgen, wird das Gepäck für herrenlos erklärt und nach dem Gesetze der heimischen Heimleitung der Waren zur Deckung der Kosten vorgenommen.

Wegen der schwarzen Mäntel sind im Bereiche der Gelfer Bezirkshauptmannschaft, u. zw. in Cella, Enso, Smarje, Trnovo und Gornji grad die Viehmärkte bis auf Widerruf verboten.

Die Kels- und Zwiebackfabrik B. Bizjak u. Co. in Rogaska Slatina hat ihr Unternehmen erweitert und dieser Tage für die Kels-erzeugung neumoderne Maschinen eingeführt. Die Produktion kann somit auf 200 Kilo pro Tag erhöht werden. Der Firma, die allgemein und bestens bekannt ist, wird hiermit die Möglichkeit geboten, ihren Abnehmern die feinsten und bestens ausgeführten Ware zu bieten. Der bekannte Kurort Rogaska Slatina hat mit der Firma nur gewonnen, dieselbe hat ja ihren Sitz dort und ist die erste dieser Art in Jugoslawien.

Steirische Weinstube. Diese seit 50 Jahren in der Aleksandrova cesta 18 bestehende, allen Giffigen wohlbekannte Weinstube wurde dieser Tage auf das Geschmacksvollste hergerichtet. Der Besitzer derselben Herr Richard Dgrijeg hat nun die Führung derselben selbst übernommen, und wird bestrebt sein, seine Gäste bestens zu befriedigen. Außer Wein, Bier und Most wird auch gute warme und kalte Küche bei mäßigen Preisen verabreicht.

Vom Parteitag. Der Fischerei-Bezirksverein ersucht uns mitzuteilen, daß der Parteitag wegen dringender unabwiesbarer Arbeiten an der Ablaufvorrichtung noch etwas zwei Tage trocken liegen muß und bittet die Parteibesucher, die Störung des Landschaftsbildes noch auf ganz kurze Zeit zu entschuldigen. Dafür wird der Verein den Teilnehmern Tereorien bespielen.

Brand im „Secolo“. Am 21. März vor mittags brach in den Räumen des Blattes „Secolo“ in Mailand ein Brand aus, durch den einige Schreibmaschinen beschädigt wurden. (WAB.)

Volkswirtschaft.

Schutzölle für die ungarische Industrie. Die Textilindustriellen in Ungarn haben sich an die Regierung mit der Bitte gewendet, sie angesichts der Besserung der ungarischen Valuta vor der drohenden Konturrenz der ausländischen Fabrikate durch eine Erhöhung des Zollsaufgeldes für gewisse Textilwaren zu schützen. Es handelt sich um Erzeugnisse, bei denen die Kosten des Rohmaterials ausschlaggebend sind, und da die Fabriken die ausländischen Rohstoffe zu ungünstigen Valutakursen ankaufen müssen, können ihre Fertigfabrikate mit den billigen Auslandsprodukten nicht konkurrieren. Der Wunsch nach Schutzölle angesichts der Besserung der Valuta äußert sich namentlich in immer weiterer industrieller Armut. So haben auch die Eisen- und Maschinenindustriellen sowie die chemischen Industriellen eine Schutzöllebewegung eingeleitet, um sich in gewissen Artikeln gegen die ausländische Konkurrenz behaupten zu können. Interessant ist die Feststellung, daß bei der Einfuhr von Luxusartikeln, die mit dem 7fachen Zollsafgeld belegt sind, infolge der Besserung der Valuta bei Goldzahlung diese Zollgebühr wesentlich verringert wird.

Argentinische Bestellungen bei Krupp. Nach Meldungen aus Buenos Aires erhielt die Firma Krupp eine Bestellung auf 10.000 Eisenbahnräder im Wettbewerb gegen 13 englische und amerikanische Firmen. Der Preis für ein Rad wird 49,60 Goldpesos betragen.

Börsenbericht.

Zagreb: Devise. Berlin 231 bis 231,50, Mailand 555 bis 565, London 554, Paris 980 bis 981, Prag 190,25 bis 191, Schweiz 2400 bis 2500, Wien 21,70 bis 21,80, New York 141. Budapest 45 bis 49. — Valuten: Dollar 135 bis 137, österreichische Krone 22 bis 22,50, Rubel 70 bis 75, tschechische Krone 182, Franken 975, Napoleondor 465, Mark 223 bis 228, Lei 199.

Wien: Devise. Berlin 1081,50 bis 1087, Zürich 11662,50 bis 11712,50, Budapest 228 bis 230,50, London 2625 bis 2645, Mailand 2605 bis 2625, New York 677 bis 681, Zagreb 461,75 bis 465,75, Paris 4655 bis 4695. — Valuten: Mark 1081 bis 1087, französische Franken 4630 bis 4670, Schweizer Franken 11625 bis 11675, ungarische Kronen 225 bis 227,50, Lire 2595 bis 2615, Dollar 67 bis 67,5, Dinar 1830 bis 1850.

Zürich: Berlin 9,375, New York 578, London 22,55, Paris 40,15, Mailand 22,60, Prag 7,16, Budapest 1,85, Zagreb 4, Bukarest 7,90, Warschau 0,725, Wien 1,775, österreichische Krone 1,10.

Berechnen Sie nicht, das Abonnement zu befehlen!

Kleiner Anzeiger.

Inserate im kleinen Anzeiger

Für die Sonntags-Nummer werden aus technischen Gründen nur bis Freitag abends in der Berw. angenommen.

Berichtendes

Beteiligung (oder Kauf) sucht junger seriöser Kaufmann an lohnendem Unternehmen, Fabrikation oder Handel. Zuschriften und. Schiffe, Barzahlung XXXVII an die Berw. 2553

Mitarbeitender Kompanon mit 100.000 A. wird gesucht. Unter Schiffe „Holzhandlung“ an die Berw. 2595

Gebildete Russin, welche französisch spricht, sucht Arbeit in einer Familie, wie ausbessern von Wäsche und Strümpfe. Anfragen unt. „Intelligente Russin“ an die Berw. erbeten. 2599

Briefmarken auch ganze Sammlungen werden gekauft. Gefäll. Anträge unter „Filatelist“ an die Berw. 2601

Realitäten

Stadthaus Villa mit Stallgebäude, an günstiger Stelle der Stadt, umgeben von einem großen Garten, der auch in mehrere Baupläne parzelliert werden kann und 2 Straßenfronten bildet, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfrage Kanzlei Dr. Jurisch, Advokat in Maribor, Aleksandrova cesta 19. 2591

Gut 1000 m² großer Garten, gut bebaut, mit hohem Baum, 2 Bauparzellen, in der Magdalenenvorstadt, mit großer Ziegelfabrik, Holzwerkstatt, Einrichtung und landwirtschaftl. Werkzeuge, viele Rosenbüsche und eine hundert Bohnenreihen, als Gärtnerei, Lager, oder Bauplatz preiswert zu verkaufen. Schriftliche Anträge unter „Zukunftspfad“ an Berw. 2581

Schöne Wohnung, 50, Poberje bei Maribor Nr. 59, Heide und Wiesen, Wald, Meise, circa 18 Hektar, ist samt Vieh sofort zu verkaufen. Zu bestmöglichen Bedingungen an Sonn- und Feiertagen dortselbst. 2442

Landwirtschaft oder Mühle sofort zu pachten gesucht, später würde kaufen. Antr. unt. „Gednik“ Berw. 2617

Zu kaufen gesucht

Gutgehendes Reisegeschäft in belebter Straße zu kaufen gesucht. Unter „Gut verkauft“ an die Berw. 2510

Zu verkaufen

Stahlradreifen, ein Waggon, gut sortiert, billigst zu verkaufen. Dobler, Ruse. 2556

Neunjährige, schöne, korrekte Stute, zweispännig als Laufpferd und zu leichtem Zug vorzüglich verwendbar, auf Gut Pragersko abzugeben. 2562

Zwei Betten zu verkaufen. Mlinška ulica 37. 2559

Großer, mupolitierter Kleiderkasten, zerlegbar, zu verkaufen. Anzucht. und zu bestmöglichen bei A. Kuhar, Slov. Nat.-Theater, Maribor. 2578

Schöne Saatkartoffeln, weiß, zu haben Malgajeva ulica 5, Neue Kolonie, Chelgasse. 2525

Brennholz wird franko ins Haus gestellt, liegt zur Ansicht. Poberje, Erdinova ulica 1, Kofleggergasse. 2445

Erstklassiger Flügel preiswert zu verkaufen. Antr. Berw. 2600

Berrenschuhe 41, Gasuhr, trocknen und Verschiedenes zu verkaufen. Stolna ulica 1, 2. St. 2. 5. 2584

Eine sehr schöne mit Schiefer gedeckte Verkaufshütte, ist billig zu verkaufen. Antr. Jurčičeva ulica 8, Prinet. 2593

Kinder- und Piegewagen zu verkaufen. Antr. Dob mostom 20. 2590

Gutes Fahrrad zu verkaufen. Erdinova ulica 7, Kofleggergasse. Poberje. 2588

Guter, harter, harter Bett mit gepolstertem Einfaß und ein Blumenstück billig zu verkaufen. Goličina ulica 29, im Geschäft. 2586

Steinroderl f. Sut. Schrotmühle, Herrenschuhe 43 und Manel, Seidenhut und Verschiedenes. Slovenska ulica 28, Hausbesorgerin. 2598

Schöner Bruchhieb und eine Schafstalle mit Silbereisen billig zu verkaufen. Goličina ulica 10, 2. St. 2596

Klavier und verschiedene Möbeln sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Widenrainerjeva ul. 8, 2. St. 2. 11. 2594

Borkwassermarken per Sak, (20 Merle), gepumpt, 80 A., ungeltempt 75 A. 100 verich. Serien d. b. Holzeib 60 A. Geldebetrag und Porto im Voraus. A. Gerich, Phil. 2591

Saal- und Speisekartoffeln, sowie diverse Pächler zu verkaufen. Malgajeva ulica 5, part. 2607

Neue elegante Damenhalbschuhe 40-41 zu verkaufen. Raska cesta 2. 2604

Ein Fahrrad zu verkaufen. Aleksandrova cesta 6, 1. St., 2. 2, von 12-1 und 5-7 Uhr. 2605

Wohnung samt Möbel zu verkaufen. Anträge unter „Güntha“ postlagernd Maribor. 2603

Fahrrad billig zu verkaufen. Smelanova ulica 60. 2620

Schlafzimmer und Speisezimmer, alles Madonnenbild zu verkaufen. Smelanova ul. 60. 2619

Neue harle Möbeln preiswert zu verkaufen. Antr. Berw. 2611

Gutes Fahrrad zu verkaufen. Studenti, Kralj Petra cesta 18. 2610

Kausgelehtes für die Eltern um annehmbaren Preis heute den 24. und 25. zu haben. Splavarska ulica 5. 2612

Leichter Einpänner-Wagen, neu mit Dach. Delache ist zu verkaufen. Vinhartova ulica 12, Senk. 2609

Schöner Ausfliegerwagen für Ein- und Zweispänner, Fuhrwerk, Sandharren, Bruchgehirn bei Gerh. Jugoslovanski Ira 3. 2622

150 Hektoliter Himbeer- und Heidelbeeren-Mohlfälle zu verkaufen. Antr. Kavarna pri „Dravi“ Maribor. 2614

10 Hektoliter gezuckerten Himbeersaft per An. 48 A. zu verkaufen. Antr. Kavarna pri „Dravi“, Maribor. 2615

1 Paar schwere Zugpferde zu verkaufen. Zu sehen Kavarna pri „Dravi“, Maribor. 2616

Zu mieten gesucht

Schön möbl. Zimmer ab 1. April zu mieten gesucht. Preis Nebenlage. Anträge unter „Beamten“ an die Berw. 2554

Möbl. Zimmer, schön, in der Stadt, wenn möglich mit Koff oder gegen Benützung der Küche wird für Familie von 4 Personen gegen gute Entschädigung gesucht. Anträge an Annoncen- und Informationsbüro „Vedez“, Maribor, Slovenska ulica 6. 2602

Offene Stellen

Brave Bedienerin, welche kochen kann, wird für den ganzen Tag aufgenommen. Antr. Berw. 2569

Gute Köchin und Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Guter Lohn. Anzucht in der Berw. 2587

Lehrjunge wird aufgenommen im Manufakturgeschäft A. Dichter, Glavn trg 18. 2597

Welle Kellnerin, der slow. und deutschen Sprache mächtig, außer Haus wohnhaft, wird ab 1. April aufgenommen, sowie auch Bedienerin. Anzucht. Vinarna, Aleksandrova cesta 18. 2606

Tüchtige Hauswirtschafterin gesucht. Anzucht in Berw. 2582

Verloren-Gefunden

Handtaschen ausgelassen. Gegen Belohnung abgegeben. Stolna ulica 1, 2. Stock, Tür 5. 2585

Wollschund ausgelassen. Antr. Petrovic, Frankopanova ul. 11. 2613



Warnung!

Warne hiemit jedermann auf meinen Namen Geld oder Geldeswert zu verabfolgen, da ich für nichts Zahler bin. 2592

Anna Dgrinc.

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen Mariborskatiskarna d. d., Jurčičeva ul. 4.

Große Auswahl in Damen- und Mädchenhüten

bei Reza und Adela Armbruster Belcinjska ulica 17.

Geschäfts-Eröffnung!

Sebe dem P. T. Publikum höflichst bekannt daß ich meine 2621

Mechan. Werkstätte

mit heutigem Tage wieder eröffne und mit derselben von der Slovenska ulica 4 (vormals Alois Sen) in die

Pobrežka cesta 2

überfiedelt bin. Ich werde stets bestrebt sein, sämtliche Reparaturen an Fahrrädern, Automobilen, landwirtschaftlichen Maschinen usw. rasch u. billigst auszuführen.

Um geschätzte Aufträge bitte! hochachtend

J. Gračlo, Mechaniker Maribor, Pobrežka cesta 2.

Weinstube

(früher „Steirische Weinstube“)

Aleksandrova cesta 18 gegenüber Cafe Meran

Die seit 50 Jahren bestehende Weinstube wurde nunmehr vollständig renoviert und bietet den Einheimischen sowie Fremden naturbelassene Weine, stets frisches Obier Bier und vorzüglichen Most.

Desgleichen wird dortselbst reichhaltiges Mittag- und Abendessen verabreicht. Außerdem kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2618

Die Buchbinderei

der Mariborska tiskarna d. d.

welche modern eingerichtet ist, empfiehlt sich dem P. T. Publikum, den Behörden und Anstalten zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei solider Ausführung zu billigen Preisen.

WEIN

beste Qualität nur bei Tomasović & Visković Zagreb, Palmotičeva ulica 22. Verlangen Sie Spezialofferte, besonders für Dalmatiner, Banater, Syrmier und Villanyer Weine. 1644

Bankhaus Popper, Rosenberg & Comp., GRAZ
Kommissionäre der Devisenzentrale
Joanneumring 9, Schmiedgasse 40
Telephon Nr. 4393 Tel.-Adresse: Bankkompanie
besorgen Auszahlungen in Oesterreich, Czecho-Slowakei u. Ungarn zu den günstigsten Tageskursen. 1902
Valuten werden zu besten Preisen übernommen.

In der
Delikatessehandlung
Feliks Pučko
Maribor
Aleksandrova cesta 31
(in der Nähe des Hotels Meran)
sind folgende Waren frisch erhältlich:
1608

feinste Schinken, Röllschinken, gebratenes Hausfleisch u. Würste. Halbenmetall und Trappfleisch, helle, Holländischer, Eidamer, Serringe, marinierte Serringe, Röllmops, Rüssel, Tonina, Delfileten, Walffische, Serringer in Del, Datteln in Rillen und Schachteln, Malaga-Trauben, feinste Teedatteln, Korbbutler, Kaper, Saure Gurken, Paprika, echter Wermuth, Cinzano, Nestles Schokolade usw. Alles zu Konkurrenzpreisen.
En gros! En detail!

Dachpappe, Brennholz und Portlandzement

zu haben bei Aloizij Kuhar Maribor, Cantarjeva ulica 26.

Spengler!

Alle Spengler-Maschinen und Werkzeuge hat ständig auf Lager die Vertikation der Firma Erdmann, Ritzels, Rue

Jug. Karlo Oretic i drug Zagreb, Hagova ulica 26.

Drehbänke, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Bandjägen, Abriecher usw. 2244

Mädchen- u. Kinderhüten

Reiche Auswahl in

Wiener Modellhüten.

Umformungen und Modernisierungen rasch und billig. — Eigene Werkstätten. — Für Modistinnen Engrospreise. 2552

Anna Holland Nachflg. A. Jeffernigg, Graz, Sporgasse 7. Telephon 15-45.